

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 115.

Erscheint wöchentlich 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 2. Oktober

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

## Amthliches.

Nagold.

Allerhöchster Anordnung gemäß wird die kirchliche Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin am

Sonntag den 7. ds. Mts.

stattfinden, wovon die Bezirksangehörigen in Kenntnis gesetzt werden.

Den 1. Okt. 1894.

R. Oberamt. Schöller, A.-B.

## Die Ortsvorsteher

werden vorsorglich an die Einreichung der Sportelverzeichnisse bzw. Fehllisten pro ult. September d. J. erinnert.

Den 1. Oktober 1894.

R. Oberamt. Schöller, A.-B.

Nagold.

## Die Gemeindebehörden

werden veranlaßt, die Nachweisungen über die Ausführung von Regiepostarbeiten und getrennt von diesen über Regietiefenarbeiten im abgelaufenen Quartal spätestens bis 7 ds. Mts. hierher einzusenden.

Den 1. Oktober 1894.

R. Oberamt. Schöller, A.-B.

## Gestorben.

Maria Günther, Schultheißin Witwe, Oberflingen. Otto Kähler, Calw. Stigg, Ortsamtsarzt, Rothwang. Haug, Schultheiß, Redartensingen.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Nagold, 28. Septbr. Nachdem die neuen Turmglocken glücklich im altherwürdigen, wiederhergestellten Kirchturm untergebracht sind, gaben dieselben zur Freude aller Einwohner schon einzelne Zeichen ihres ehernen Wohlklangs; heute Nachmittag um die 8. Stunde hörten wir solche erstmals wieder vom alten Kirchturm verklingen; mögen die Glocken nur zu stets friedlichen Akkorden anschlagen.

Nagold, 1. Okt. Gestern hielt im „Stern“ Oekonom Gottfried Walz den in der letzten Nummer dieses Blattes angekündigten Vortrag über Obstrostbereitung (den man nächstens auch gedruckt beziehen kann). Manche Winke enthalten allgemein Bekanntes, wenn auch vielleicht nicht allgemein Geübtes, andere bieten Neues, vom gewöhnlichen Gebrauch Abweichendes. Wir geben im folgenden das Wesentliche wieder. Unerlässliche Bedingung ist peinliche Reinlichkeit in allen zum Rosten verwendeten Geräten sowie in den Gär- und Kellerräumen, welche letztere von Zeit zu Zeit geweiht werden sollen. Daß nur gesundes reifes Obst vermostet werden soll, ist selbstverständlich. Eine besondere Aufmerksamkeit ist dem Gärprozeß zuzuwenden. Nachdem das Obst gemahlen und pro Zentner mit 8—10 Lit. Wasser, wozüglich Regenwasser, vermischt ist, kommt die ganze Mostmasse in eine im gedeckten schließbaren Raum, der eine Temperatur von 8 (6—10) Grad Wärme nach Reaumur haben soll (wie auch der Keller). Die Stände behält oben 20—30 Ctm. leeren Raum, damit beim Gähren die Masse sich ausdehnen kann. Für Senfböden ist Redner nicht, sondern er will unmittelbar auf die Masse ein Tuch gelegt und die Stände wieder mit einem Tuch gedeckt und einen Deckel darauf gelegt wissen, damit die säurebildenden Gase abgehalten werden. Wenn sich (je nach den Umständen in 5—7 Tagen) die Masse emporgehoben hat, ist sie wieder hinunter-

zudrücken, was bei der in den nächsten 12—24 Stunden eintretenden 2. und 3. Gährung wieder zu geschehen hat. Nun wird der Saft abgelassen und gleichmäßig in die zur Aufnahme des Mostes bestimmten Fässer verteilt, worauf der Trester gepreßt und der Nachdruck vollends in die Fässer aufgefüllt wird. Letztere sind bis zu Beendigung der ersten stürmischen Gährung (die etwa 1—3 Wochen dauert) jeden Tag mit Most oder frischem Brunnenwasser aufzufüllen, so daß das Faß spundvoll bleibt, und der Most sich der seine Gesundheit und Güte beeinträchtigenden Bestandteile, namentlich des Eisenoxyds, entledigen kann. Wenn keine Ausscheidung mehr stattfindet, wird ein reiner Lappen auf das Spundloch gelegt und der Spund umgekehrt aufgesetzt. Hat der Most ausgeschafft, was der Fall ist, wenn man kein Säusen mehr hört, so wird das Faß zuge schlagen. Redner empfiehlt bloß Fässer in der Größe anzuschaffen, daß sie nach dem Ansetzen nicht länger als 2—3 Monate laufen. Beim Ansetzen hat Walz ein besonderes Verfahren. Er treibt, ohne den Spunden oben zu läuten, den offenen Hahnen in das Zapfloch und läßt „—“ Liter herausfließen (bekanntlich will der Most in diesem Fall nicht fließen), damit die oben angesammelte Kohlenäure wieder in den Most eindringen und sich mit ihm verbinden kann. Nun wird der Hahnen geschlossen, der Spunden gelüftet und leicht aufgesetzt, worauf je nach der Größe des Fasses 5 bis 10 L auf einmal herausgelassen werden. Hierauf wird das Spundloch fest zuge schlagen und nie mehr geöffnet, bis das Faß leer ist, es sei denn, daß man eine größere Menge auf einmal herauslassen wollte; zur Entnahme eines Krugs voll Most genügt der Druck der Luft, die von einem zum andern mal durch die Poren des Fasses über der Flüssigkeit eindringt. Aus einem vollen Faß soll man nie durchs Spundloch mit dem Schläuchlein Getränke entnehmen, damit das auf der Flüssigkeit lagernde fettige Schutzhäutchen nicht verletzt wird. Vom Ablassen des Mostes ist Redner kein Freund. Nachdem ein Faß geleert ist, solle es sofort mit kaltem, dann mit heißem Wasser gereinigt und eingeschwehelt werden; letzteres ist alle 1—2 Monate zu wiederholen. Im gleichen Keller befindliche Gemüse und frisch eingelegte Kartoffeln schaden der Güte des Getränks; wer es machen kann, soll also Getränke- und Gemüsekeller durch eine Scheidewand trennen. Durch die oben genannte Art der Behandlung bei der Gärung in der Stände sollen alle wäßrigen Bestandteile des Obstes ausgelangt werden, weshalb man mit weniger Obst zum Ziele komme, wenigstens behauptet Redner, aus 3 Jtr. pro Eimer einen ganz guten Most zu bekommen.

Nagold, 1. Okt. (Sozialdemokratische Versammlung). Auf den gestrigen Sonntag Nachmittag war eine „große öffentliche Volksversammlung“ in das Gasthaus 3. Schiff hier berufen worden, bei welcher der Führer der Stuttgarter Sozialdemokraten über „die Bedeutung der Arbeiterorganisation“ sprechen sollte. An dessen Stelle erschien jedoch der Reichstagsabgeordnete für Braunschweig, Schriftsteller Bloß, 3. J. wohnhaft in Stuttgart. Der Redner ließ das vorgenannte Thema ziemlich weit links liegen und zog es vor, sich über das Programm der Sozialdemokratie überhaupt zu verbreiten, was denn auch für den Zweck der Versammlung — in Wahlen zu machen — viel entsprechender war. Zuerst versuchte der Redner die Vorwürfe, welche der Sozialdemokratie wegen ihrer „negativen Stellung zur Religion, zur Familie und zum Vaterland gemacht

werden, zu entkräften, um alsdann auf die wichtigsten Punkte des sozialdemokratischen Programms überzugehen. Es ist bekannt, daß die Sozialdemokratie glaubt, „durch Abschaffung des Privateigentums an Produktionsmitteln und durch Verwandlung derselben in gesellschaftliches Eigentum“ die Quelle des Elends bei den — wie sie sagt — bisher ausgebeuteten Volksklassen verstopfen zu können. Daß mancher Not unter der arbeitenden Bevölkerung abgeholfen werden könnte, ist ja zuzugeben; allein wie mancher Jammer wird durch eigenes Verschulden heraufbeschworen? Und was würden unsere Bauern sagen, wenn ihre Güter von der „großen Gesellschaft“ eingezogen würden, wenn keiner mehr sagen dürfte: Das ist mein Acker, meine Wiese, mein Haus! Wir enthalten uns, auf alle Programmpunkte einzugehen, einzelne decken sich auch mit Bestrebungen anderer Parteien. Der Redner beschränkte sich großer Ruhe und Sachlichkeit und war sparsam in Kraftausdrücken, weshalb die Versammlung in guter Ordnung verlief. Zu einer Diskussion kam es nicht. Der Vorstand des Calwer sozialdemokratischen Arbeitervereins Nagold forderte zum Schluß die hiesigen Arbeiter zum Anschluß an seinen Verein auf, um wenigstens bei den Wahlen gemeinsam vorgehen zu können und empfahl die „Schwäbische Tagwacht“ als die einzig richtige Zeitung für die Arbeiter. — Die Versammlung war von einer stattlichen Zahl junger Mannschaft besucht, von denen jedoch kaum die Hälfte wahlberechtigt sein dürfte. Wir haben den Eindruck gewonnen, daß die Sozialdemokratie gestern keine großen Eroberungen gemacht hat.

Postanweisungen für Soldaten. Anlässlich der nächsten Woche beginnenden Rekruteneinstellungen machen wir auf die Postvorschriften, welche bezüglich der an Soldaten gerichteten Sendungen bestehen aufmerksam. Darnach kosten Postkarten und gewöhnliche Briefe an Soldaten einschließlich Unteroffiziere überhaupt kein Porto. Für die an Soldaten gerichteten Postanweisungen bis zu 15 M einschließlich beträgt das Porto 10 „ ohne Unterschied der Entfernung. Soldatenpakete bis zum Gewicht von 3 Kilo kosten überall hin 20 „ Porto. Diese Vergünstigungen kommen jedoch nur dann zur Geltung, wenn die Briefe u. mit dem Vermerk: „Soldatenbrief. Eigene Angelegenheit des Empfängers“ versehen sind. Sendungen ohne diesen Vermerk unterliegen dem tarifmäßigen Porto.

Stuttgart, 27. Septbr. Die Ankunft S. M. des Königs aus Bebenhausen erfolgt heute mittag um 1 Uhr. J. M. die Königin und J. R. S. Prinzessin Pauline, sowie J. S. Prinzessin Bathildis von Schaumburg-Lippe werden um 2 Uhr 26 Min. gleichfalls mittels Separatzuges aus Friedrichshafen hier ankommen. J. Kais. H. die Frau Herzogin Wera kehrt mit den Herzoginnen Elsa und Olga um 3 Uhr 10 Min. aus St. Moritz (im Engadin) wieder hieher zurück.

Stuttgart, 27. Sept. Die Herbeiziehung von Einjährig-Freiwilligen zu Offiziersaspiranten (Reserveoffizieren) findet diesmal in ausgedehnterem Maße als früher statt, wie denn auch die einjährig-freiwilligen Unteroffiziere durchaus keine so seltenen Gestalten mehr sind wie früher. Der Grund hierfür ist in dem durch die Truppenvermehrung gesteigerten Bedarf an Offizieren zu suchen. — Den israelitischen Einjährigen, welche am 1. Okt. zur Waffe gehen, ist mit Rücksicht auf die auf 1. und 2. Okt. fallenden hohen israelitischen Feiertage freigestellt worden, ob sie ihren Eintritt am 1. oder 3. Okt. bewerkstelligen wollen. — Außerordentlich stark ist auch

heuer wieder die Anmeldung Einjährig-Freiwilliger bei der Artillerie. (Schw. Bot.)

Stuttgart, 28. Sept. Ueber das Befinden des Kriegsministers ist auch heute günstiges zu berichten: „Der Kranke ist bei besserem Appetit andauernd fieber- und schmerzfrei und der Zustand der Wunde durchaus befriedigend. gez. Dr. v. Burkhardt.

Stuttgart, 28. Sept. Staatsminister a. D. Dr. v. Renner begehrt heute das Fest seines 80. Geburtstages in hoch erfreulicher geistiger Frische und recht befriedigendem körperlichen Wohlbefinden. Zahlreiche Glückwünsche, größtenteils von Blumenwidmungen begleitet, erfreuten den Jubilar. Gegen 10 Uhr erschienen die Vertreter der Stadt, Oberbürgermeister Rümelin und Bürgerausschuhobmann Schott, und brachten namens der Stadt Stuttgart dem Ehrenbürger derselben die Glückwünsche dar.

Stuttgart, 28. Sept. Das Cannstatter Volksfest verlief bei schönem Wetter in altherkömmlicher Weise. Punkt 11 Uhr erschien der König und die Königin, mit brausenden Hochrufen begrüßt, ebenso Prinzessin Pauline. Anwesend waren auch Prinz Hermann zu Sachsen Weimar, Herzog Albrecht von Württemberg, die Herzogin Bera mit Töchtern, die Hofstaaten, die Staatsminister und viele andere hohe Persönlichkeiten. Nachdem der König und die Königin durch den Minister v. Bischof begrüßt worden waren, begaben sie sich mit der Prinzessin Pauline in den Pavillon. Es folgte sodann die Besichtigung der aufgestellten prämierten Tiere und der landwirtschaftlichen Geräte, Maschinen und Produkte. Hierauf wurden die aufgestellten und prämierten Tiere vorgeführt, wobei der König und der Staatsminister v. Bischof die Preise ausstelden. Zuerst wurden Pferde aus dem Kgl. Privat- und Landgestüt vorgeführt, sodann die Pferde des Landschlages, welche wie auch das Rindvieh meist von Oberländern gezüchtet waren. Das Vieh, das von der Kgl. Meierei Rosenstein und dem Institut Hohenheim vorgeführt wurde, erregte besondere Bewunderung, ebenso das, welches von den einzelnen Gemeinden oder Besitzern im Land umher zur Ausstellung geschickt war. Zuletzt folgte noch ein Wettrennen, nämlich ein Galopprennen württemb. Landwirte. Sieger war Ernst Ott zum Waldhorn in Ludwigsburg, Preis 200 M., ferner erhielten Reihardt-Stuttgart 100 M., Strobel, Hirschwirt in Wangen 75 M., Lönthal-Cannstatt 25 M. — Unter dem gleichen Jubel wie bei der Ankunft, verließ das Königspaar den Platz, worauf die übrigen Herrschaften ebenfalls zur Stadt zurückfuhren. Nachmittags machten J. K. Hoh. Frau Herzogin Bera mit den Prinzessinnen Elsa und Olga eine Spazierfahrt über den Volksfestplatz. Den ganzen Tag über entwickelte sich auf dem mit Schau- und Wirtschaftsbuden reich ausgestatteten Festplatz bei ungeheurem Volkszudrang das bekannte lärmende Volksfesttreiben.

Kassel, 27. Sept. Aus Corbach wird gemeldet: Der Kaiser bewilligte 40 000 M. zur Renovation der hiesigenilianskirche.

Dem Bundesrat werden bei der Wiederaufnahme seiner Sitzungen mehrere Vorlagen zugehen, welche die Ausnahmestimmungen von der Sonntagstruhe in der Industrie betreffen. Bisher liegt dem Bundesrat nur der Entwurf für eine der in Betracht kommenden Erwerbsgruppen, die Montanindustrie, vor. Jetzt sind jedoch die Arbeiten im Reichsamt des Innern so weit gefördert, daß in ziemlich schneller Folge die Vorlegung der Ausnahmestimmungen für die anderen Gewerbszweige zur endgültigen Feststellung an den Bundesrat wird vor sich gehen können.

Wie die „Frist. Ztg.“ erzählt, findet am Mittwoch den 3. Oktober im Reichsamt des Innern eine Besprechung unter Zuziehung geladener Sachverständiger statt, in der es sich um die Beratung der Grundzüge eines Gesetzesentwurfes über Maßnahmen zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes handelt. Der Entwurf sei bereits fertiggestellt. Nach einer zweiten Mitteilung soll sich die Konferenz mit dem Verrat von Fabrik- und Geschäftsgeheimnissen beschäftigen.

Prinz Joachim Albrecht von Preußen, zweiter Sohn des Prinzregenten von Braunschweig, vollendete am Donnerstag sein 18. Lebensjahr und ist damit für großjährig erklärt worden. Die Kaiserin war persönlich nach Berlin gekommen, um zugleich im Namen des Kaisers dem Prinzen die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen.

Berlin, 25. Sept. Der Berl. „Lokal-Anzeiger“ meldet aus Belgrad: „Hier ist das Gerücht von der Verlobung des Königs Alexander mit einer deutschen Prinzessin, einer Verwandten des heftigen Fürstenhauses, verbreitet. Die Braut soll einer morganatischen Ehe entsprossen und ungemein reich sein.

Von unserer Marine. Der Kontreadmiral Hoffmann ist zum Chef der Kreuzerdivision ernannt worden.

Diäten. Steht zur Zeit der Steuerveranlagung fest, daß Diäten eines Beamten zu einem bestimmten Termin während des Steuerjahres fortfallen werden, so ist der bis zu diesem Termin zu berechnende Betrag der Diäten als Jahreseinkommen für das Steuerjahr zu behandeln.

Berlin, 26. Sept. In einem offenbar von sachverständiger Seite herrührenden Artikel: „Die Führer bei den deutschen Kaisermanövern“ wird unter anderen im „Berl. Tagebl.“ gesagt, der Kaiser, der in Westpreußen die Leitung der Manöver selbst übernahm, besitze alle Eigenschaften eines hervorragenden Heerführers in seltenem Maße. Mit dem höchsten Lobe müsse auch General Leuze, der Kommandeur des 17. Armeekorps, genannt werden, welcher als Feldherr ersten Ranges sich erwiesen habe.

Berlin, 28. Sept. Dem „Vorwärts“ wird von zuverlässiger Seite mitgeteilt, daß es mit der Ausarbeitung eines Anarchistengesetzes im Ministerium des Innern seine Richtigkeit habe. — Halbamtlich wird gemeldet, daß trotz der Einschränkungen im nächsten Etat die Matrikularumlagen höher als im laufenden Jahre seien und die Ueberweisungen nicht unbedeutend übersteigen. — Der Ernennung des Fürsten Hagfeldt zum Oberpräsidenten von Schlesien soll nach dem „D. Wochenbl.“ ein heftiger Kampf zwischen dem Reichskanzler und dem preuß. Staatsministerium vorangegangen sein.

Frankreich. Paris. Der kalte Empfang, welcher Casimir Perier während seiner Reise nach Chateaubaud bereitet wurde, soll dem Umstande zuzuschreiben sein, daß der Präsident in seiner ersten Ansprache kein Wort zum Andenken an seine Vorgänger gesagt hat. Die öffentliche Meinung ist entrüstet über die übertriebenen polizeilichen Schutzmaßregeln, die während der ganzen Reise, besonders aber während seines Aufenthaltes in Chateaubaud getroffen worden sind.

England. London, 27. Sept. Die chinesischen Kriegsschiffe werden mindestens 2 Monate brauchen, um die Schäden auszubessern. Einzelne haben mehr als 200 Schüsse erhalten. — Ein weiterer Augenzeuge der Seeschlacht an der Mündung des Jaluflusses behauptet positiv, daß die Japaner einen Kreuzer verloren haben, den ein chinesischer Kreuzer rampte. Es wird allgemein anerkannt, daß die Japaner die See beherrschen. Die chinesischen Reeder stellen überall ihre Schiffe unter neutrale Flaggen.

London, 28. Sept. Eine Meldung des Bureau Reuter aus Shanghai besagt: Die chinesischen Offiziere schieben sich gegenseitig die Verantwortlichkeit für die Niederlage auf dem Jaluflusse zu. Die Untersuchung dauert fort. Ein Kapitän ist bereits, wie bestätigt wird, wegen Feigheit hingerichtet worden. Man glaubt, auch andere Offiziere würden hingerichtet werden. Admiral Ting, der in Port Arthur schwere Anklagen gegen einige seiner Offiziere erhob, erklärte, sieben Schiffe hätten sich während der Schlacht im Jaluflusse versteckt gehalten.

Bulgarien. In Bulgarien haben letzten Sonntag die Wahlen zur Sobranje stattgefunden; dabei scheinen aber die konservativen Minister gegen die liberalen intriguiert zu haben und erstere, die gleichzeitig mit Rußland koettieren, errangen eine große Mehrheit für ihre Anhänger; aber auch der bisherige Wähler Zankow wurde gewählt und soll bereits die Erlaubnis zur Rückkehr nach Bulgarien erhalten haben. Schon soll sich aber auch ein russischer Staatsrat nach Sofia begeben haben, so daß recht wohl ein völliger Umschwung in der inneren und äußeren Politik Bulgariens als möglich erscheint trotz der bisherigen Versicherungen Stoilows, daß alles beim alten Kurs bleiben werde.

Rumänien. Bukarest, 27. Sept. Das moldauische Städtchen Podul Ursului ist gestern total abgebrannt; 400 meist israelitische Familien sind obdachlos.

Asien. Die Chinesen wollen einen kleinen Sieg erfochten haben, wenigstens lassen sie aus Shanghai melden, daß die Japaner sie zugleich in Kachow und Yichow angegriffen hätten, aber an beiden Orten zurückgeschlagen worden seien. Die Feier des Geburtstages der Kaiserinmutter wird in diesem Jahre unterbleiben. Man rechnet darauf, daß zur Feier wenigstens 5 Millionen Pfund von der Bevölkerung eingehen werden, die statt zur Geburtstagsfeier zur Fortführung des Krieges Verwendung finden sollen. In Shanghai ist man überzeugt, daß die Japaner unbeschränkt das Meer beherrschen. Die Lage der Fremden im Innern Chinas ist außerordentlich bedenklich. Zwei chinesische Schiffe strandeten, wie nachträglich noch bekannt wird, auf der Flucht aus der Jaluflucht und wurden von den Japanern in die Luft gesprengt. Es wird versichert, daß im japanischen Heere kein einziger deutscher Offizier mehr dient.

Australien. Aus Samoa. Die Vorsteherin der Papantamissionschule, Fräulein Schulze, wendet sich mit der flehenlichsten Bitte nach Adelaide, sofort 20 Sack Reis zu senden, damit sie mit ihren 70 Zöglingen nicht der äußersten Not verfallt. Die Aufwärter haben alles, selbst die Feldfrüchte auf dem Palm, vernichtet. Der Bitte ist sofort entsprochen worden.

### Kleinere Mitteilungen.

Wildberg, 30. Sept. Das Gasthaus zum Jägerhof hier hat in der laufenden Woche zum drittenmal in diesem Jahre und zum zwölftennmal innerhalb 25 Jahren den Besitzer gewechselt.

Saßingen, 26. Sept. Von einem tragi-komischen Geschehnis wurde gestern Abend ein Schornsteinfeger ereilt, welcher im hiesigen Orte beschäftigt war. Als er sein ruhiges Tagewerk beendet hatte, wollte er sich seiner schwarzen Hülle entledigen, wählte aber verhängnisvoller Weise als Ankleideraum den Gaststall des „Löwen“, in welchem auswärtige Reiter ein Stück Vieh eingestallt hatten. Sei es nun durch den Anblick der schwarzen Gestalt, die sich auf einmal in strahlendem Weiß verwandelte, sei es aus anderer Ursache: kurz, als der biedere Kaminkehrer gerade im sog. Adamsstadium dastand, wurde die Kalbin scheu, rief los und rannte wie rasend im Stall umher. Da kam nun dem Handwerksmann seine Kletterlust zu gute. Schleunigst schwang er sich in die Höhe empor und rief von dieser sicheren Burg aus um Hilfe, die ihm auch bald wurde. Daß sich die Besetzer bei dem gewiß ungewohnten Anblick des Helden einigen Vöchelns und auch Spötteleins nicht enthalten konnten, wird ihnen niemand verübeln.

In Horb fiel ein Soldat des Tübinger Bataillons drei Stod hoch vom Schloß des Freiherren von Münch in Mühringen herab. Er blieb bewußtlos liegen und wurde auf der Bahn in das Tübinger Militärlazarett abgeliefert. Schwere innere Verletzungen lassen leider ein Aufkommen nicht hoffen.

Stuttgart, 29. Sept. Karl Bauer, der Urheber der Explosion im Beiffendachischen Anwesen, ist am Donnerstag Abend im Marienhospital seinen schweren Verletzungen erlegen.

Reutlingen, 26. Sept. In der Maschinenfabrik von Chr. Laible hier sprang an einem Schleifstein, der mit allen nur denkbaren Schutzvorkehrungen versehen war, während der 16jährige Lehrling Rehrer von hier daran beschäftigt war, der Stein in viele Stücke auseinander und verletzte den Jungen schwer. Der rechte Arm wurde ihm abgeschlagen, der Kiefer eingeschlagen, und neben vielen anderen äußerlichen Verletzungen das rechte Schlüsselbein total auseinandergerissen. Außerdem erhielt der Unglückliche schwere Verletzungen an der Lunge, so daß der arme Bursche gestern Abend noch seinen schweren Verletzungen erlegen ist.

Bei Gorin im Staat Missouri haben dieser Tage vier maskierte Männer einen Expresszug auf der Santa Fe-Bahn anzuhalten versucht, um denselben zu berauben. Die Räuber sind aber von den dem Zug mitgegebenen Bewaffneten, nachdem der geplante Ueberfall von dem einen Mitverschworenen verraten worden war, in die Flucht geschlagen und zwei derselben nach verzweifelter Gegenwehr gefangen genommen worden.

### Handel & Verkehr.

Hochdorf, 28. Sept. Gestern und heute fanden Hopfenverläufe statt. Bezahlt wurden M. 25—45 M. p. Ztr. Stuttgart, 29. Sept. (Kartoffeln, Filderkraut u. Mostobstmarkt.) Zufuhr 900 Ztr. Kart., Preis M. 2,30 bis 2,80 per Ztr. Filderkrautmarkt: Zufuhr 1500 Stück Filderkraut, Preis M. 12,15 per 100 Stück. Mostobstmarkt: (Wilhelmsplatz) Zufuhr 900 Ztr. Mostobst, Preis M. 3,80 bis 4,20 per Zentner.

Stuttgart, Der Ledermesse am 25. Sept. waren rund 800 Ztr. (gegen fern 960 Ztr.) zugeführt. Der Verkehr war nicht besonders lebhaft. Einige Posten Wildleder blieben unverkauft und verwoogen wurden: Sohlleder 77,97 Ztr., Bachelleder 83,02 Ztr., Wildobleder 392. — Ztr., Schmalleder 33,37 Ztr., Kalbleder 95,66 Ztr. Zeug- u. Leder 75,69 Ztr. zusammen 719,71 Ztr. mit einem Gesamtumsatz von rund 90000 M. Nächste Ledermesse Dienstag den 11. Dez. d. J.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

Gimmersfeld.

**Fahrnis-Verkauf.**

In der Konkursache des **Friedrich Schaible**, Sonnenwirts dahier, wird am nächsten **Freitag und Samstag, den 5. und 6. Okt. d. Js.,** je von Morgens 8 Uhr an, in der Sonnenwirtschaft eine Fahrnis-Auktion gegen bare Bezahlung abgehalten, wobei zum Verkauf kommt:



**am Freitag den 5. Oktober**  
1 Kuh, 1 Rind, 4 Schweine, 1 Hahn und 9 Hennen, 42 Garben Sommerroggen, 52 Garben Winterroggen, 102 Habergarben, etwa 180 Ctr. Heu, 45 Ctr. Stroh, 3 Wagen Streue, etwa 5 Wagen Dünger, 2 aufgerichtete Leiterwagen,  
1 Handwägle, 1 eiserner Pflug, Vorrat an gespaltenem und ungespaltenem Brennholz, Reisach, Rinde und Stockholz, etwa 700 Liter Wein, 3 Weinfässer, 1 Mostfaß, 13 Bierfässer, 44 Ausfüßfäßen, 4 Branntweinfässer, 9 vollständige Betten und verschiedene Ueberzüge, auch sonstige Leinwand, Brauerei- und Brennerei-Gerätschaften, worunter 1 kupferne Kuppel und 1 Malzschrotmühle;

**am Samstag den 6. Oktober**  
die Wirtschafts-Einrichtung, Küchengeräth, worunter vieles Zinn-, Porzellan- und Glas-Geschirr, sowie die übrige Haushaltungs-Fahrnis durch alle Rubriken.

Liebhaber sind eingeladen.  
Altensteig, den 29. Septbr. 1894.

**Konkursverwalter:**  
Gerichtsnotar Dengler.

Sulz, Oberamts Nagold.

**Bierbrauerei- & Wirtschafts-Verkauf.**

Am Montag den 8. Oktober d. Js., mittags 1 Uhr, verkaufen die Erben des verst. **Waldhornwirts Weidle** auf dem hiesigen Rathause:  
1 dreistöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen und Bierbrauerei- und Branntweimbrennerei-Einrichtung,  
1 zweistöckige geräumige Scheuer dabei,  
1 Bierkeller beim Haus mit Holzhütte darüber,  
1 Lagerbierkeller im Wald Klingenberg,  
9 a 47 qm Gärten in der Nähe des Hauses.

Wirtschafts-Inventar kann vom Käufer mit erworben werden. Gesamt-Anschlag 12000 M. Ein tüchtiger Geschäftsmann kann sein gutes Auskommen finden.

Sulz, den 22. Sept. 1894.

Waisengericht.

Nagold.

**DANKSAGUNG.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter **Zabine Graf**, geb. Berger,

während ihrer Krankheit erfahren durfte, sowie auch für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Nagold.

Meiner werthen Kundschaft von Nagold und Umgegend zur gefl. Kenntnissnahme, daß meine

**Winterware**

bestehend in:

Filzhüten, garniert und ungaryert, Barets, Mützen, Nebelkappen, Jagdmützen, Garben, Fauchons, Schwals, Cachenez, Capuzen, Tüchern, seidene Tücheln, Schulterkrägen, Muffen, Tricottailen, Kleidchen, Kittelchen, Röckchen, Fäddchen, Windelhosen, Frauen-, Herren- u. Kinder-Unterhosen, Handschuhen, Stößern, Zwilchhandschuhen, Strümpfen, Wollgarnen aller Art, Filzschuhen, Filzsohlen, Selband-Schuhen u. Stiefeln, Bettvorlagen,

in nur bester Qualität eingetroffen ist, und ladet Liebhaber hiezu freundlichst ein

**Hermann Brintzinger**

in der hintern Gasse.

Barth.

Am nächsten Donnerstag den 4. Oktober, morgens 9 Uhr, verkauft der Unterzeichnete im Wege der

**Zwangsvollstreckung**

100 Stück Dinkelgarben und 60 Ctr. Futter.

Zusammenkunft im Hirsch.  
Gerichtsvollzieher Kattenbach.

Nagold.

**Bestellungen**

auf nächste und die folgende Woche einzutreffendes

**hessisches Mostobst**

nimmt entgegen

**Stephan Schaible.**

Auche suche ich ganze

**Wagenladungen**

zu verkaufen. Der Obige.

Nagold.

Ein jüngerer, solider

**Bierbrauer**

findet Stelle bei

**Walz & Anker.**

**Pferdeknecht- u. Stallmagd-Gesuch.**

Auf ein Gut wird ein tüchtiger im Ackerbau erfahrener Pferdeknecht, sowie eine in der Viehwartung erfahrene Stallmagd bei hohem Lohn auf Martini gesucht. Näheres durch Kaufmann Friedrich Schmid in Nagold.

Nagold.

Es ist mir ein

**Mattensänger**

(mit gelber Farbe) zugelassen; derselbe kann gegen Erlass der Einrückungsgebühr abgeholt werden.

**Ph. Krauss.**

Altes Zerbrochene fittet dauerhaft Auf's unerreichter gefehl. geschütz.

**Univerfalkitt**

bei Friedr. Schmid, Nagold, Jaf. Walz, Kaufm. in Wildberg.

Unterjettingen.

Wegen Mangel an Platz verkaufe ich ein großträchtiges **Mutterschwein**; der Käufer hat die Wahl zwischen einem 13 Wochen- und einem 14 Wochen-trächtigen; beide sind schöne Blauscheden. Philipp Hanfer z. Adler.

**Weisjuttermehl**

von M. 3 an, nur waggonweise. G. u. D. Lüders, Dampfmühle, Hamburg.

Zum Wohle

meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch gern bereit, unentgeltlich Jedermann mitzutheilen, wie sehr ich jahrelang an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters von 82 Jahren davon befreit worden bin. F. Koch, pens. Königl. Förster, Bellerfen, Kreis Hörter.

**Holland.** Wohlgeschmeckend und seit 188 bewährt! 10 Pfd. lose im Beutel 100. acht M. **Tabak.** S. Seider in Seesen a. S.

**Lieben Sie**

einen schönen, weissen, zarten Feint so waschen Sie sich täglich mit: **Bergmann's Lilienmilch-Seife** von **Bergmann & Co.** in **Dresden-Radebeul.** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.) Bestes Mittel gegen Sommersprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten. Stück à 50 Pf. bei: **G. W. Zaiser.**

!Wichtig für Jedermann!!

Gegen alte **Wollschalen** aller Art liefern moderne haltbare Kleider-, Unterrock- und Läuferstoffe, Schlafdecken, Teppiche u. sowie Buckskin, blau Chevrot u. Loden. — Anerkannt billig. — Muster sofort frei. [M.] Gebr. Cohn, Ballenstedt a. S. Nr. 81. Tüchtige Vertreter gesucht.



Bindfaden bei G. W. Zaiser.

**Neu-Praktisch-Neu.**  
Prüfet alles und behaltet das Beste. Keine theuren Gummispritzen mehr nöthig.  
**Nur allein Nägelin**  
mit Patentspritze  
ist das beste und billigste Mittel zur Vertilgung aller Insekten.  
Totale **Ausrottung** und **Vernichtung** aller Wanzen, Flöhe, Schwaben, Russen, Fliegen, Schnacken, Ameisen, Vogelmilben.  
**Sicherster Schutz** gegen Mottenfrass, tötet sofort den so grossen Schaden verursachenden Holzwurm, auch bestens zu empfehlen für Gärtner und Blumenfreunde zur Vertilgung der Blattläuse und sonstigem Ungeziefer.  
Alleiniger Fabrikant u. Erfinder **Th. Naegels, Göppingen.**  
Zu haben bei:  
Schmid, Apoth., Nagold; Ehr. Burghard Altensteig; E. Röhrle Gmünd; Biff. Weghling Unterhatheim; Ad. Hol-

**DEUTSCHES REICHSPATENT**  
PATENT IN FRANKREICH, ENGLAND, BRITANN, ITALIEN, SCHWEDEN, OESTERREICH, UNGAR, RUSSLAND, VEREINIGTE STAATEN, AMERIKA

ler vordorj; Joh. Wehle Bollmaringen; Werner-Kräntler, Waikungen. Heberer, wo Bäume: Niederlagen befinden, werden solche gesucht.

Nagold.  
**Freiwillige  
 Feuerwehr**  
 Nächsten Sonntag den  
 7. Oktober rückt das  
**Gesamt-Corps**  
 in voller Ausrüstung zur  
 Uebung u. Musterung aus.  
 Jeder Feuerwehrmann hat die Num-  
 mer seines Rockes bei der Musterung  
 anzugeben.  
 Antreten morgens präzis 7 Uhr.  
 Verfehlungen werden nach den ge-  
 seßlichen Bestimmungen bestraft.  
**Das Kommando.**

Nagold.  
 Mein Lager in  
**la. Wollgarnen**  
 ist aufs Beste sortiert und empfehle  
 solche geneigter Abnahme.  
**Carl Rapp.**

Nagold.  
**Schöne Kapuzen**  
 für Kinder und Erwachsene, besonders  
 auch schöne Sachen in „Schwarz“  
 empfiehlt **A. Sautter's Witwe.**

Nagold-Obhausen.  
 Von Mitte dieser Woche an sind  
 wechselweise auf genannten Stationen  
**Mostäpfel**  
 zu Tagespreisen zu haben.  
 Auch ganze Wagen haben ab-  
 gegeben **Gebr. Ziesle.**

Nagold.  
 Reinen selbstgebrannten  
**Heidelbeer- u.  
 Weinhefen-Branntwein,**  
 für dessen Reinheit garantiert wird,  
 sowie  
**Fruchtbranntwein,**  
 um damit zu räumen, billigt bei  
**J. A. Koch, Küfer.**

Nagold.  
**Strengelpulver**  
 für Pferde,  
**Milch- u. Ruhenpulver**  
 für Kühe,  
**Mast- u. Freßpulver**  
 für Schweine,  
 nach bewährten Vorschriften bereitet,  
 empfiehlt **Apotheker Schmid.**

**Spar-Gelder**  
 zu 4 Prozent (ohne Kündigung rück-  
 zahlbar zu 3 Prozent) in Beträgen bis  
 M. 10,000 nimmt jederzeit entgegen  
 die Spar- & Vorschussbank Wildbad,  
 eingetragene Genossenschaft  
 m. unbeschr. Haftpflicht.

**Keuch- & Krampf-  
 husten,** sowie **chronische Ka-  
 tarrhe,** finden rasche Besserung durch  
**Dr. Lindenmeyer's Salusbon-  
 bons.** Zu haben in Beuteln à 25 u.  
 50 J., sowie in Schachteln à 1 M. bei:  
 Apoth. Schmid, Cond. H. Lang und  
 Jak. Grüninger. (H.)

Stuttgarter  
**Fournierhandlung**  
 Edel Elga- und Uhländstr.  
 7 (H.) **J. Eppinger.**

**Hochzeits-Einladung.**  
 Zur Feier der ehelichen Verbindung meiner Tochter  
**Maria mit Fr. Schwarzmaier, Lehrer,**  
 erlaube ich mir Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**Samstag den 6. Oktober**  
 in das Gasthaus „**J. Waldhorn**“ in Berned freundlich einzuladen.  
**Kath. Kempf, Mühlebesizers Witwe**  
 in Obhausen.  
 Es wird gebeten, dies statt jeder besonderen Anzeige entgegen-  
 nehmen zu wollen.

Nagold.  
**Empfehlung.**  
 Mein Weinlager aus  
**alten Weinen**  
 bringe in Erinnerung und zeige an, daß in den  
 nächsten Tagen  
**schwarze ital. Trauben**  
 (Prima)  
**und neue Weine**  
 von Wachenheim bei mir eintreffen, worauf jetzt schon Bestellungen  
 annehme.  
**Aug. Reichert, sen.**

Nagold.  
**Regen- Schirme**  
 für Herren  **und Damen**  
 in großer Auswahl empfehle in guter Qualität zu billigen Preisen.  
 Auch werden Reparaturen pünktlich und sauber ausgeführt bei  
**Jakob Luz.**

Nagold.  
**Mein Lager in**  
**Kragen, Manschetten, Cravatten,**  
**Hosenträgern, Unterhosen,**  
**weißen und farbigen Hemden,**  
**weißen und farbigen Hemdenstoffen,**  
**Schurzzeugen, farbigen Betttüchern,**  
**Canefas, Leibfutter, Futterbarchent,**  
**sowie Halbflanell-Meiderstoffe 2c. 2c.**  
 empfehle in reicher Auswahl.  
**Carl Rapp.**

**Göpelwerke 1-4pferdige,**  
**Futterschneid-Maschinen**  
 für Hand- und Kraftbetrieb, in 6 Größen von M. 50 an,  
**Schrotmühlen von 30 M. an, Rübenmühlen,**  
**nie versagende Patent-Tauchepumpen**  
 empfiehlt unter Garantie solider Ausführung und bewährter Kon-  
 struktion zu billigen Preisen  
**Chr. Paul Rau, Stammheim b. Calw,**  
 Fabrikation landw. Maschinen.

**Kalender**  
 pro 1895 bei **G. W. Zaiser.**

**Turnverein Nagold.**  
**Gut Heil!**  
 Gemäß Beschlusses der letzten Mo-  
 natsversammlung finden künftig am  
**ersten Dienstag jeden Monats**  
 nach Beendigung der Turnstunde prä-  
 zis 9 Uhr abends **Versammlungen**  
 im Lokal (Hirsch) statt.  
 Nächste Monatsversammlung am  
**Dienstag den 2. Oktober.**  
**Der Turnrat.**

Nagold.  
 Bestellungen auf schönes  
**Most-Obst**  
 nehmen entgegen  
**Gärtner Raaf u.  
 Sattler Rinderknecht.**  
 Den Hrn. Bienezüchtern em-  
 pfehle feinst. hellgelb.  
**Candis,**  
 offen und in Kistchen, zu bekannt bil-  
 ligem Preise.  
 Nagold. **Hch. Lang.**

Nagold.  
**Hartgypsdielen u.  
 Spreitafeln**  
 sind für Innenwände vorzüglich, er-  
 möglichen sehr rasche Ausführung, geben  
 vollkommen trockene Wände.  
 Diese  
 hält auf Lager  
**Wertmeister Benz.**

Die praktischsten  
**Kalender für 1894**  
 sind  
 J. Jungingers **Stegender Bilderkalender**  
 Preis 20 J.  
 J. Jungingers **Lustiger Bilderkalender.**  
 Preis 20 J.  
 J. Jungingers **Galläpfelapfelkalender.**  
 Preis 30 J.  
 J. Jungingers **Illustr. Volkskalender.**  
 Preis 20 J.  
 J. Jungingers **Illustr. Landeskalender.**  
 Preis 20 J.  
 Bei sämtlichen Kalendern ist das  
 Anzeigenblatt mit weißem Schreibpapier  
 durchgehenden.  
 Die drei ersten Kalender sprudeln von  
 Wit und Humor. Die beiden letzteren bie-  
 ten christliche Erbauung.  
 Die Kalender sind zu beziehen durch  
 sämtliche Buchhandlungen, Buchbindereien,  
 Kalenderverkäufer, unsere Expedition, sowie  
 durch **J. Jungingers Verlag, Stuttgart,**  
 Ganztelstraße 8.

**Fruchtpreise:**  
 Nagold, 29. Sept. 1894.

Alter Dinkel . . .	6	—	5	63	5	40
Neuer Dinkel . . .	6	20	5	55	5	—
Weizen . . . . .	7	75	7	69	7	60
Roggen . . . . .	6	50	6	44	6	40
Gerste . . . . .	—	—	6	80	—	—
Haber . . . . .	7	40	5	86	4	70

**Wiktualienpreise.**

1 Pfund Butter	80—85	J
2 Eier	12—13	J

Altensteig, 26. Sept. 1894.

Alter Dinkel . . .	6	—	5	85	5	70
Neuer Dinkel . . .	6	50	6	34	6	—
Haber . . . . .	8	—	6	43	4	10
Gerste . . . . .	7	50	7	44	7	30
Roggen . . . . .	7	60	6	84	6	—
Welshorn . . . . .	—	—	7	—	—	—

Der heutigen Nummer unseres Blat-  
 tes liegt der Winterfahrplan bei.

